

## Sag **JA** zu Dir und **NEIN** im richtigen Moment

Das Theater-Präventionsprojekt  
für Grundschüler

mit dem Power-Child Theaterstück  
*NEIN heißt NEIN*



[www.power-child.de](http://www.power-child.de)



## **Liebe Eltern,**

*Elternberatung ist ein wichtiger Baustein unseres Präventionsprojekts Sag JA zu Dir und NEIN im richtigen Moment, das Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und sie gezielt vor sexueller Gewalt schützen will. Wir freuen uns daher, Ihnen unser Informationsblatt Elternberatung an die Hand geben zu können. Und wir freuen uns, dass unser Projekt an Ihrer Schule umgesetzt wird. Denn die Schule ist sehr wichtig und besonders gut geeignet, um unser Ziel zu erreichen, nämlich Kinder gezielt und nachhaltig vor sexueller Gewalt zu schützen.*

*In der Schule werden Ihre Kinder von den Lehrkräften in ihrer Persönlichkeit, ihrem Selbstwert und ihrer Selbstbestimmung gefördert und unterstützt. Hier werden Sie, die Eltern, als die Vertreter der Kinder in die Entwicklung und Förderung des Kindeswohls mit einbezogen. In der Schule werden eventuelle Probleme der Kinder gemeinsam besprochen, bei Bedarf wird mit weiteren Institutionen wie niedergelassenen Psychologen oder Beratungsstellen zusammengearbeitet.*

*Das bestehende engmaschige Schulnetzwerk ist die optimale Plattform für unsere Präventionsarbeit: In gemeinsamer Verantwortung setzen sich Lehrkräfte und Eltern für den Schutz und die Stärkung der ihnen anvertrauten Kinder ein.*

*Damit die Botschaft Sag JA zu Dir und NEIN im richtigen Moment von allen Beteiligten, den Kinder wie den Erwachsenen, mit Verstand und Herz aufgenommen werden kann, haben wir als Medium das Theater gewählt. Mit unserem Theaterstück NEIN heißt NEIN, mit den Liedern und den Darstellern Linus der Grenzenzieher und den beiden Kindern Anna und Anton werden die Themen lebendig und nachvollziehbar. Und vor allem dient uns das Geschehen auf der Bühne als Anknüpfungspunkt für das gemeinsame Gespräch. Die Ihnen vorliegende Information Elternberatung greift diesen Gedanken, miteinander ins Gespräch zu kommen, auf und unterlegt ihn mit Zitaten und Episoden aus dem Theaterstück. Damit Sie Ihren Kindern den bestmöglichen Schutz vor sexueller Gewalt geben können, möchten wir Ihnen diesen Leitfaden empfehlen. Er unterstützt Sie dabei, Ihre Kinder zu fördern, zu begleiten und zu schützen.*

*Ulrike Herle M.A., Projektleitung, und das Beratungsteam von Power-Child e.V. wünschen Ihnen viele stärkende und ermutigende Gespräche mit Ihren Kindern und im Familienkreis. Ihre Anregungen und Erfahrungen sind uns sehr willkommen.*

## Sag JA zu Dir

### Was Ihre Kinder und Sie bewegt

Für Ihre Kinder ist die Schule ein wichtiger Schritt beim Großwerden, der stolz macht. Ihre Kinder eignen sich die Welt durch das Lesen und Schreiben zunehmend eigenständig an. Zugleich spüren sie, wie sich ihr Körper, ohne eigenes Zutun, verändert und erleben sexuelle Regungen. So passiert es Anna und Anton in unserem Theaterstück *NEIN heißt NEIN*. Sie kommen sich näher und sind „ein bisschen ineinander verliebt“. Ähnliches werden Ihre Tochter oder Ihr Sohn erleben. Es gehört zur Entwicklung Ihrer Kinder, zu erkun-



den, was Lust bereitet, und sie werden bald auch wissen, wie sich Verliebtsein anfühlt: Es kribbelt im Bauch, das Herz klopft beim Träumen von einem

anderen Mädchen oder Jungen. Manche Kinder tauschen, im Verborgenen, Zärtlichkeiten aus. Und auf dem Schulhof spielen sie „Jungen fangen Mädchen“, „Mädchen fangen Jungen“.

Eine bewegte Zeit mit vielen Fragen, neuen Bedürfnissen und auch mit Unsicherheiten. Ihre Kinder brauchen Sie in dieser Zeit: mal als Beobachtende, die gewähren lassen, mal als Aufklärende, die sich schon mal einmischen, und manchmal als Beschützende, die auch trösten, wenn eine Freundschaft oder erste Liebe auseinandergeht.

### Was Sie tun können

#### Sie beobachten

Eintritt verboten! oder Eltern bleiben draußen! Solch ein Schild an der Kinderzimmertür richtet sich nicht gegen Sie als Mutter und Vater. Kinder setzen in dieser Entwicklungsphase Grenzen. Sie schaffen sich den Freiraum, in dem sie ungestört träumen können, heimlich ein Liebesbriefchen schreiben oder auch den eigenen Körper erkunden, der manche Veränderung erfährt.

Auch die innige Begegnung mit anderen Kindern gehört zu dieser Zeit. So wie Anton und Anna zueinander rutschen, die Köpfe zusammenstecken, sich einander ihre Freundschaft gestehen. Sie als Eltern beobachten und lassen gewähren.

#### Sie klären auf

Manchmal aber sind Sie als Eltern gefragt, von sich aus Themen anzusprechen, die mit der Entwicklung Ihrer Kinder zusammenhängen – auch ohne dass diese nachfragen. Denn das Reden über Liebe, Gefühle, Kinderkriegen fällt den Kindern leichter, wenn Eltern von sich aus darüber sprechen.

Als Eltern reden Sie darüber mit Ihren Kindern mal sachlich, biologisch aufklärend, mal locker und lustig oder auch einfach so nebenbei. Die heimlichen Aufklärer bleiben zusätzlich wichtig. Ältere Freunde, Zeitschriften oder Spielplatzzeichnungen steuern spannende Erfahrungen für die Entwick-

lung und Selbstfindung von Mädchen und Jungen bei.

### **Sie beschützen**

Bieten Sie als Eltern aktiv das Gespräch an, dann werden sich auch Ihre Kinder zu Freuden, Unsicherheiten und Nöten äußern. Erzählen Sie etwa von Ihrem ersten Liebesbrief, der damit verbundenen Unsicherheit und der Freude über die Antwort darauf.

Erinnern Sie sich daran, wie Gleichaltrige Sie auslachten und wie Sie sich abgewiesen fühlten. Ihre Tochter oder Ihr Sohn werden nachfragen und Anteil daran nehmen, und sie werden selber erzählen,

was sie beschäftigt und sich bei Bedarf trösten und beraten lassen.

### **Wie Sie Ihre Kinder schützen**

Durch Ihren offenen Umgang und das Begleiten Ihrer Kinder in ihrer kindlichen Sexualität tragen Sie dazu bei, dass Ihre Kinder stolz auf sich sind. Sie werden sich ihres Körpers bewusst werden und achtsam darüber wachen, und sie werden auch die Grenzen anderer respektieren.

**Dieses Sag JA zu Dir stärkt Ihre Tochter und Ihren Sohn und schützt sie auch vor sexueller Gewalt.**



## Sag NEIN im richtigen Moment

### Was Ihre Kinder und Sie bewegt

Es gibt Grenzen: die eigenen und die von anderen. Dies zu erfahren und zu lernen, ist für Kinder sehr wesentlich. Grenzerfahrungen gehören in den Alltag Ihrer Kinder. „Stopp! Grenze!“ schreit etwa Anton im Theaterstück, als sich seine Freunde auf ihn stürzen. Das Nein im Kleinkindalter kommt impulsiv und spontan (Trotzphase), im Schulalter beginnt eine neue Lernphase: Die Kinder verteidigen ihre persönlichen Grenzen gezielt, lernen Nein zu sagen. Wie Anna im Theaterstück, als der ältere Michi sie küsst: „Das darfst Du nicht!“ Mädchen und Jungen brauchen Eltern, die sie auf ihrem Weg zum NEIN im richtigen Moment fördern und begleiten. Kinder erfahren dabei ihre Eltern in verschiedenen Rollen: als Beobachtende, als Aufklärende, als Beschützende.

### Was Sie tun können

#### Sie beobachten

Nein! Das können Kinder viel zu gut, sagen Sie? Das stimmt auch. Nein-Sagen macht tatsächlich vielen Kindern Spaß, auch weil sie damit die Erwachsenen so erfolgreich nerven können. Wann aber ist es tatsächlich wichtig für Ihr Kind, Nein zu sagen? Und woran erkennen Eltern, dass ein Nein wichtig und ernstzunehmen ist?

Wesentliche Erfahrungen machen Kinder in der Begegnung mit anderen Kindern. Trauen sie sich zu, Nein zu sagen, wenn sie nicht mitspielen oder etwas nicht teilen wollen? Wehren sie sich, wenn ihnen jemand weh tut? Beobachten Sie aus dem Hintergrund und schreiten Sie dann ein, wenn Ihren Kindern weh getan wird und sie sich nicht selber helfen können. In dieser Entwicklungsphase





brauchen Ihre Kinder den Freiraum, sich unabhängig von elterlichem Einfluss und Unterstützung in der Gruppe der gleichaltrigen Freunde und Freundinnen zu entwickeln und sich mit ihrem Nein zu bewähren.

### **Sie klären auf**

„Wer dich wann berühren darf, entscheidest du allein!“ lautet der Refrain des Grenzliedes. Nehmen Sie sich die Zeit und besprechen Sie mit Ihren Kindern diese Botschaft. Wenn eine Situation unangenehm ist oder bedrohlich, ist auf jeden Fall der richtige Moment gekommen, ganz laut Nein zu sagen, auch wenn sich Ihre Kinder vorher mit den Freunden und Freundinnen gut verstanden haben. Anna und Anton aus dem Theaterstück zeigen ihre Grenzen mit dem rot-weiß gestreiften Grenzstab auf. Bauen Sie mit Ihrem Kind den Grenzstab nach und üben sie im Rollenspiel, in kleinen Szenen aus dem Alltag, laut und deutlich Nein zu sagen oder „wenn’s mal nicht reicht“ das Nein zu schreien.

Erklären Sie Ihren Kindern auch, dass Grenzüberschreitungen im Herzen sehr weh tun können. „Mir geht’s nicht gut. Mich drückt der Schuh. Mein Bauch tut weh. Das Herz ist zu. Ich könnte schreien. Bin so allein!“ singt Anton. Seine beiden Freunde hatten ihn mit Gemeinheiten wie Spielverderber, Feigling und Warmduscher beschimpft. Ihre Kinder erleben, dass die Überschreitung ihrer Grenzen traurig, wütend oder einsam machen kann und dass Sie Ihnen beistehen.

### **Sie beschützen**

Schutz vor sexuellen Übergriffen bedeutet mehr, als Kindern das NEIN im richtigen Moment beizubringen. „Du hast keine Schuld, Anna. Das durfte der Michi nicht. Komm, du musst das einem Erwachsenen erzählen, deinem Lehrer oder am besten deinen Eltern“ sagt Anton, als Anna ihm von den bedrängenden Küssen ihres Cousins erzählt. Am Beispiel dieser sexuell übergriffigen Szene können Sie Ihren Kinder verdeutlichen, dass die Schuld für das, was passiert ist, in jedem Fall beim Grenzverletzer liegt.

### **Wie Sie Ihre Kinder schützen**

Klären Sie Ihre Kinder mit einfachen Worten darüber auf, dass es Menschen gibt, die sexuell übergriffige Handlungen tun, und dass dies verboten ist. Manche Erwachsene, Jugendliche und manchmal auch Kinder tun etwas, was sie nicht tun dürfen. Das macht beängstigende Gefühle oder Bauchweh. Benennen Sie auch klar die Teile des Körpers, wo niemand das mag, wie am Po, an der Scheide oder am Penis. Sprechen Sie mit Ihren Kindern auch darüber, wie wichtig es ist, von einer schlechten Erfahrung Ihnen oder einer anderen Vertrauensperson zu erzählen.

**Dieses Sag NEIN im richtigen Moment stärkt Ihre Kinder und schützt sie auch vor sexueller Gewalt.**



# Schützen Sie Ihre Kinder

## Was Ihre Kinder und Sie bewegt

Lernen Kinder, Ja zu sich zu sagen und Nein im richtigen Moment, sind sie sich ihrer selbst sicherer. Und selbstbewusste, aufgeklärte sechs- bis elfjährige Mädchen und Jungen sind deutlich besser in der Lage, sich zu wehren und Grenzen zu setzen. Schließlich sprechen sie auch eher mit Vertrauenspersonen über ihre Fragen und Unsicherheiten. Nicht in allen Fällen reicht der Selbstschutz von Kindern aus. Denn Täter, die gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern verstoßen, hebeln ganz gezielt die kindliche Fähigkeit aus, die eigenen Grenzen zu verteidigen. Wie der Handy-Mann im Theaterstück: Er lockt Anton für seinen Übergriff mit den neuesten Klingeltönen.

In einer sexuell übergriffigen Situation brauchen Ihre Tochter, Ihr Sohn Sie als Eltern. Sie brauchen Erwachsene, die sie aus der Notlage befreien können, weil sie ihrem Gefühl „hier stimmt doch was nicht“ trauen. Kindliche Signale der Not werden Sie besser einschätzen und Sie werden angemessen reagieren können, wenn Sie wissen, an welchen Orten Ihre Kinder besonders gefährdet sind und welche Personen potenzielle Täter und Täterinnen sind.



## Wenn Erwachsene sexuelle Gewalt anwenden

Ihre Kinder gewinnen an Eigenständigkeit, vergrößern ihren Freiraum und bewegen sich zunehmend ohne Ihre Aufsicht. Die meisten Menschen, die die Kinder in Schule, Verein oder Verwandtschaft treffen, achten darauf, dass es ihnen gut geht. Wie Sie respektieren diese Erwachsenen die Schamgrenzen, indem sie die Kinder ungestört duschen lassen, nicht nackt herumlaufen und ihnen nicht zu nahe kommen. Dennoch können verwirrende oder beängstigende Situationen – völlig ungewollt – passieren. Denn in dieser Zeit keimt das Interesse von Jungen und Mädchen an der Sexualität, sie stellen ihre Fragen zur Sexualität, sind wachsam, all dies im Vertrauen in die Erwachsenen.

Sieht nun etwa ein Junge beim zufälligen Blick ins Badezimmer seine Lieblingstante nackt vor dem Spiegel stehen, bleibt er vielleicht stehen, wie gebannt, verwirrt – oder gar beschämt, weil sein Jungenkörper sexuelle Erregung signalisiert. In seinen Träumen taucht dieses Bild später immer wieder auf, er fühlt sich schlecht und kann das Erlebte nicht einordnen. Manchmal aber ist das Zusammentreffen von einem Kind und einem Erwachsenen geplant und der Beginn eines sexuellen Übergriffs. Je genauer ein Erwachsener die Vorlieben, Bedürfnisse und Schwächen eines Kindes kennt, um so gezielter kann er den Übergriff einfädeln und - vom betroffenen Kind zunächst unbemerkt - sein Vorhaben umsetzen.

Im Spiel versteckte Berührungen, besondere Aufmerksamkeit oder Zuwendung, auch mit Geschenken, oder Anspielungen auf die sichtbar wachsenden Brüste des Mädchens sollen das „ausgewählte“ Kind gezielt verwirren. Damit wird das sichere Gespür des Mädchens oder Jungen dafür, was richtig und falsch ist, was gut tut und was sich schlecht anfühlt, ausgehebelt. Die betroffenen Kinder macht dies zunehmend verzweifelt, beschämt, schuldbeladen und lässt sie auf sich alleine gestellt zurück – All dieses lässt die Tür zu den helfenden Erwachsenen versperrt erscheinen.





### Wenn Jugendliche sexuell übergriffig werden

Etwa 20 Prozent der sexuellen Übergriffe an Kindern werden von Gleichaltrigen und Jugendlichen ausgeübt. Zwar sind die meisten Begegnungen zwischen Kindern und Jugendlichen schöne Erfahrungen und wertvolle Erinnerungen, etwa wenn eine Zehnjährige den älteren Bruder ihrer Freundin anhimmt.

Es kann aber, da ältere Kinder eine besondere Attraktivität besitzen, zu ungleichen Begegnungen hinsichtlich der Sexualität kommen. In unserem Theaterstück zeigt dies die Szene von Anna und Michi trefflich: Anna kokettiert gegenüber Michi mit ihren Reizen, voller Stolz, dass sie vom coolen Michi wahrgenommen wird. Der nutzt die Situation für sich aus und versucht, sie zu küssen. „Das muss ja keiner wissen, was wir hier machen. Das bleibt unser Geheimnis...“

Im Unterschied zur sexuellen Gewalt von Erwachsenen hat der jugendliche Michi seine Bedrängung nicht geplant und nicht mit Strategie eingefädelt. Für die betroffenen Mädchen oder Jungen macht dies jedoch keinen Unterschied. Das

Verängstigende, die Schuldgefühle, das Schweigebot halten sie im Griff.

### Wenn sexuelle Übergriffe unter Kindern passieren

Nicht immer erforschen Kinder entspannt und ihrem Alter entsprechend ihre Körperlichkeit, sondern es kommt zu eingefordertem, erzwungenem Handeln. Körperliches Erkunden, die Doktorspiele sind in Ordnung, wenn alles nach bestimmten Regeln verläuft: freiwillig, behutsam, selbstbestimmt, ohne Verletzungsrisiko. Wird gegen diese Regeln gehandelt, geht das Erforschen in eine übergriffige Handlung eines Kindes an einem anderen Kind über.

Meist ist dies kein geplantes Vorgehen, sondern ergibt sich etwa bei ungleichen Voraussetzungen: Ein körperlich robustes Kind trifft auf ein kleines zierliches, ein selbstbewusstes auf ein unsicheres, ein sexuell aufgeklärtes und interessiertes auf ein nicht aufgeklärtes Kind.

Manchmal kommen Kinder aus Lebenssituationen, in denen die Erwachsenen den Wert der sexuel-

len Selbstbestimmung nicht kennen. Die Kinder schauen das Verhalten ab und ahmen die Praktiken im Spiel mit anderen Kindern nach.

Ungleichheiten unter Kindern sind normal und den Kindern vertraut. Wenn allerdings das Spielerische versiegt, das Kichern verstummt, die Kinderaugen nicht mehr leuchten, der Blick oder die Haltung erstarrt, wird offenkundig die Handlung gegen den Willen des anderen Kindes durchgesetzt.

### Wie Sie Hilferufe erkennen

Die Signale zu erkennen, wo Grenzen überschritten werden und sexuelle Gewalt beginnt, ist nicht einfach. Und im Unterschied zu körperlicher Misshandlung mit Verletzungen wie blauen Flecken, Striemen usw. hinterlässt sexuelle Gewalt meist keine sichtbaren Spuren. Die Heimlichkeit des Übergriffs erschwert das Erkennen für Außenstehende zusätzlich. Für betroffene Mädchen oder Jungen ist es daher sehr schwer, sich erkennen zu geben.

Die Erfahrung zeigt aber, dass Jungen und Mädchen verschlüsselt Signale an ihre Umgebung senden: Verhaltensauffälligkeiten ohne ersichtlichen Grund sind ein Warnsignal. Ein aufgeschlossenes und gesprächiges Kind wirkt plötzlich verschlossen oder verdrückt in seinen Alltagserzählungen; ein ruhiges und ausgeglichenes Kind fällt durch aggressive Sprüche oder eine sexualisierte Sprechweise auf, die seinem Entwicklungsstand nicht angemessen ist. Als Eltern haben Sie das Gefühl: Was ist bloß los, so war sie oder er doch sonst nicht? Irgendwas stimmt nicht, so kenne ich mein Kind ja gar nicht. Natürlich können Verhaltensänderungen verschiedene Gründe haben, einer aber kann ein sexuell grenzüberschreitende Erlebnis sein.

Manche Kinder machen auch verbale Andeutungen, die Sie auf Anhieb nicht verstehen: „Ich geh nicht mehr zum Sport.“ „Ich will nicht mehr allein zu Lisa und Luis.“

Nicht immer haben Eltern die Chance, die Signale zu erkennen und sexuelle Gewalt an Kindern zu stoppen. Manchmal wirkt das auferlegte Gebot des Schweigen so vehement, das „nichts“ nach außen drängen darf, und manches Mal geht die kindliche

Ausbeutung über das fassbare Maß hinaus. Vielfach aber gelingt es Eltern und anderen Bezugspersonen, betroffene Kinder aus sexuell übergriffigen Situationen zu befreien. Sie sehen hin, wenn der Klavierlehrer die Kinder unpassend und mehr als nötig berührt; sie hören hin, wenn ein Freund der Familie sich unangemessen über das Aussehen der Tochter äußert. Am zuverlässigsten decken Eltern übergriffige Situationen auf, wenn sie ihren Gefühlen trauen, sich kundig machen und das direkte Gespräch mit ihren Kindern suchen.



Nach einer Aufführung unseres Power-Child Theaterstücks *NEIN heißt NEIN* etwa fassten Kinder Mut und erzählten von einem Sportwart: Er taxiere sie beim Duschen mit Blicken, das sei ungut und beängstigend. Die Kinder stellten einen direkten Zusammenhang her zwischen der Botschaft des Stückes und dem eigenen Erleben. „Das musst du einem Erwachsenen erzählen“, sagt Anton zu Anna. „Deinem Lehrer oder am besten deinen Eltern.“

### Wo Sie Rat bekommen

In vielen Fällen sind sich Eltern unsicher, was sie tun sollen. Sie haben vielleicht Hinweise, aber keine Beweise? In so einem Fall ist es gut, sich Rat zu holen. Als Anlaufstelle gibt es für Sie die Lehrkräfte in der Schule und die Schulberatung, das Jugendamt, Beratungsstellen verschiedener Organisationen, Präventionsstellen der Polizei und v.a. Ausdrücklich sind Sie eingeladen, die telefonische und die Online-Beratung von Power-Child e.V. zu nutzen.

## 4. Literatur

### Kinderbücher

#### **Ben liebt Anna**

Peter Härtling, Beltz Verlag, 8. Auflage (Februar 2002)

#### **Alberta geht die Liebe suchen**

Andrea Hebrock und Isabel Abedi  
Sauerländer, 5. Auflage (Januar 2005)

#### **Sandalenwetter. Eine Liebesgeschichte**

Ute Wegemann, dtv – junior, 2005

#### **Wir können was, was was ihr nicht könnt** – Ein

Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele  
Ursula Enders und Dorothee Wolters  
Anrich Verlag, 1996

#### **Mami hat ein Ei gelegt!**

Babette Cole, Sauerländer, 2001

#### **Gefühle sind wie Farben**

Aliki Brandenburg, Beltz, 10. Auflage (Juni 2000)

#### **Der Neinrich**

Edith Schreiber-Wicke, Thienemann-Verlag, 2002

#### **Lass das, nimm die Finger weg!**

Ursula Enders und Dorothee Wolters  
Beltz und Gelberg, 1997

#### **Küssen nicht erlaubt**

Petra Mönter und Sabine Wiemers  
Kerle-Verlag, 2. Auflage (Januar 2004)

#### **Das kummervolle Kuschtier**

Katrin Lauer und Annette Bley  
Ars Edition GmbH, 1996

### Bücher für Erwachsene und Beratung

#### **Zwischen Einschulung und Pubertät – Über Sexualität reden...**

Hrsg. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Kostenfreie Bestellung unter [order@bzg.de](mailto:order@bzg.de), Bestellnummer 13660300

#### **Täterstrategien und Prävention.** Sexueller Missbrauch an Mädchen innerhalb familiärer und famili- enähnlicher Strukturen

Anita Heiliger, Frauenoffensive München, 2000

#### **Sexueller Missbrauch an Jungen – Die Mauer des Schweigens**

Dirk Bange, Hogrefe-Verlag, 2007

#### **Sexuelle Übergriffe unter Kindern**

Ulli Freund und Dagmar Riedel-Breitenstein  
Meibes & Noack, 2004

#### **Geschwisterinzest im Kindes- und Jugendalter**

Eine empirische Täterstudie im Kontext internationaler Forschungsergebnisse  
Esther Klees, Pabst Science Publishers, 2008

#### **[www.hinsehen-handeln-helfen.de](http://www.hinsehen-handeln-helfen.de)**

Hrsg: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Datenbank von Beratungsstellen

#### **[www.nina-info.de](http://www.nina-info.de)**

Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen. Anonyme Beratung möglich unter 01805 123465

#### **Donna Vita – Fachhandel**

Im Internet: [www.donnavita.de](http://www.donnavita.de)

Persönliche Beratung: (02 21) 1 39 62 09 (Köln) oder (04 31) 8 88 80 58 (Kiel)

## ***Impressum***

### **Herausgeber**

Power-Child e.V.  
Adalbertstraße 28  
80799 München  
Tel.: + 49 (0) 89 - 38 666 888  
Fax: + 49 (0) 89 - 38 666 890  
info@power-child.de  
www.power-child.de

Das vorliegende Handbuch wird im Rahmen des Theater-Präventionsprojekts *Sag JA zu Dir und NEIN im richtigen Moment* verwendet. Das Theaterstück *NEIN heißt NEIN* wurde in Zusammenarbeit mit Power-Child e.V. von den Autoren Kerstin und Mathias Forster geschrieben. Marcus Tronsberg hat die Musik komponiert, Sven Grunert, Intendant des „kleinen Theater – Kammerspiele Landshut“ führte Regie. Das Schauspielteam: Matthias Kupfer, Anika Pinter, Axel Brauch

### **Gesamtkonzeption**

Ulrike Herle M.A.

### **Redaktion**

Beatrix Körner

### **Grafische Gestaltung**

Anne Halke

### **Quellenangaben**

Textausschnitte aus dem Power-Child Theaterstück *NEIN heißt NEIN*, München 2007

### **Verwendung von Kopiervorlagen**

Die Kopiervorlagen dürfen ausschließlich für Unterrichtszwecke verwendet werden. Dabei darf der Copyrightvermerk nicht entfernt werden. Jede andere Verwendung oder Verbreitung und die Verwendung auf Internetseiten ist ein Verstoß gegen das Urheberrecht und bedarf der gesonderten Zustimmung von Power-Child e.V.

### **Ausgabe 2008**

#### **Alle Rechte vorbehalten**

© 2008 Power-Child e.V., Adalbertstraße 28,  
80799 München